



# **NIEDERSCHRIFT**

**über die 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt**

**Landau in der Pfalz**

**am Dienstag, 07.12.2010,**

**im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal**

Beginn: 17:00

Ende: 18:20



Anwesenheitsliste

SPD

Dirk Kratz

Hans Peter Thiel

Monika Vogler

Natascha Walz

CDU

Martin Kolb

Dorothea Müller

Andreas Hott

Vertreter für Frau Burckhardt

Bündnis 90/Die Grünen

Dietrich Herdel

UBFL

Pia Schneider-Roth

Vorsitzender

Thomas Hirsch

Berichterstatter

Claus Eisenstein

Vertreter der Jugendverbände

Lisia Maria Blumenrath

anwesend bis 17.10 Uhr

Ursel Mantel



Vertreter der Vereinigungen der freien Jugendhilfe

Hans-Joachim Bouquet

Christian Dawo

Bruno Kühn

Silke Thomas

Vertreter der Interessen ausländischer junger Menschen

Magdalena Schwarzmüller

Vertreter der katholischen Kirche

Dekan Klaus Armbrust

Sonstige

Arno Schönhöfer

Schriftführerin

Gisela Beck



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## **T a g e s o r d n u n g**

### **Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g**

1. Einwohnerfragestunde
2. Zahlen und Fakten zur Jugendhilfe
3. Weiterentwicklung Kinderschutz Landau
4. Entwurf Haushalt 2011  
Vorlage: 510/024/2010
5. Sonstiges



Öffentliche Sitzung



## **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1.**

### Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Anmerkungen zur Tagesordnung gibt es keine.

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

Frau Blumenrath gibt bekannt, dass sie das letzte Mal als Vertreterin der freien Jugendverbände am Jugendhilfeausschuss teilnimmt, da sie ab Januar 2011 bei der Stadtverwaltung Landau im Jugendtreff Horst tätig sein wird. Sie verweist auf den Veranstaltungskalender und eine Verleihliste der BDKJ, die sie zur Mitnahme ausgelegt hat. Außerdem gibt sie bekannt, dass 2013 wieder eine 72-Stunden-Aktion stattfindet.



## **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2.**

### Zahlen und Fakten zur Jugendhilfe

Der Vorsitzende teilt mit, dass Herr Prof. Dr. Schraper am 11.11.2010 in Herxheim die Grundlagen und die wesentlichsten Erkenntnisse des 1. Kinder und Jugendbericht des Landes Rheinland-Pfalz vorgestellt hat. Einige Schwerpunkte, bezogen auf die Stadt Landau in der Pfalz, werden von Herrn Eisenstein in einer Power-Point-Präsentation vorgestellt, um über die aktuelle Entwicklung im Jugendamtsbezirk zu informieren.

Eine Ausfertigung der Power-Point-Präsentation wird der Niederschrift angefügt. Der 1. Kinder- und Jugendbericht ist unter [www.mbwjk.rlp.de](http://www.mbwjk.rlp.de) abrufbar.

Im Anschluss an die Präsentation teilt der Vorsitzende mit, dass die Stadt Landau nach den Erkenntnissen des Landesberichtes auf einem guten Mittelfeldplatz liege. In der nächsten Sitzung am 24.02.2011 werde vertiefend auf die Daten eingegangen.

Herr Kratz bemerkt, dass eine Besuchsquote in den Landauer Kindertagesstätten von 100 % keine Aussage dazu treffe, ob Kita-Plätze fehlen.

Herr Eisenstein antwortet, dass diese Zahlen im Kindertagesstätten-Bedarfsplan ausgewiesen werden. Zur Zeit werden gerade einige Einrichtungen ausgebaut, um den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab zwei Jahren zu gewährleisten; im Jahr 2011 sind weitere Maßnahmen geplant. Bis Ende nächsten Jahres werden alle bestehenden Einrichtungen Zweijährige aufnehmen können. Ein dann noch bestehender zusätzlicher Bedarf könne nur durch die Schaffung neuer Plätze und Gruppen erfüllt werden.

Frau Schwarzmüller fragt nach, wie viele Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung keine Kindertagesstätte besucht haben. Herr Eisenstein teilt mit, dass etwa 6 – 8 Kinder aus verschiedenen Gründen, wie z.B. Krankheit, keine Kita besucht haben.



### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3.**

#### Weiterentwicklung Kinderschutz Landau

Der Vorsitzende erläutert, dass es seit Inkrafttreten des Gesetzes zum Schutz des Kindeswohles und zur Kindergesundheit im Jahr 2008 zu den wesentlichen Aufgaben des Jugendamtes gehöre, mit verschiedenen Kooperationspartnern ein enges Netzwerk zu knüpfen. Dabei sind insbesondere Projekte im Rahmen der Frühen Hilfen auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Über die aktuellen Projekte informiert Frau Heyn, Leiterin der Abteilung Soziale Dienste, mit einer Power-Point-Präsentation und einem kleinen Quiz. Eine Ausfertigung der Präsentation wird der Niederschrift beigelegt.

Abschließend verweist der Vorsitzende nochmals auf die Wichtigkeit der Netzwerkpartner wie Kindertagesstätten, Schulen, Vereine und viele mehr und dankt diesen für ihr Engagement. Er betont, dass Kinderschutz alle angehe und eine Meldung zu viel besser sei, als eine Meldung zu wenig. Er versichert, dass die zuständigen MitarbeiterInnen notwendige Kontrollen mit dem erforderlichen Feingefühl durchführen.

Herr Dawo teilt mit, dass der CBF die aktuellen Diskussionen zum Anlass genommen habe, bei sämtlichen Beschäftigten ein Führungszeugnis bzw. ein erweitertes Führungszeugnis zu verlangen.

Frau Vogler fragt nach, wer den LUpE-Bogen (Bogen des Krankenhauses zur Einschätzung von jungen Müttern) ausfülle. Frau Heyn erklärt, dass der Bogen zur Patientenakte gehöre. Die ersten Eintragungen erfolgen in der Regel bei der Anmeldung durch die Hebamme und werden im Verlaufe des Aufenthaltes durch behandelnde Ärzte und Pflegepersonal ergänzt. Eine Entlassung erfolge erst, wenn der Bogen vollständig ausgefüllt sei.



#### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4.**

Entwurf Haushalt 2011

Der Vorsitzende verweist auf die Informationsvorlage zum Entwurf des Haushaltes 2011. Ein Schwerpunkt bleibe der Ausbau und die Sicherung der Kinderbetreuungsangebote. Mit einer Bedarfsdeckung von über 80 % für die Zweijährigen sei man auf einem guten Weg. Für notwendigen Erweiterungen und Umbauten sind 255.800 € im Finanzhaushalt eingeplant.

Um den Rechtsanspruch für Einjährige ab 2013 zu decken, sei aber die Schaffung einer neuen Kindertagesstätte erforderlich. Mit dem Ältestenrat sei besprochen, dass diese Aufgabe der Stadtholding übertragen werden solle. Zur Zeit werde geprüft, ob ein Gebäude im Konversionsgelände im Bereich der Cornichonstraße geeignet sei. Mit der Planung solle dann 2011 begonnen werden.

Weiterhin verweist er auf die laufende Sanierung des Hauses der Jugend. Die Arbeiten an Dach und Fassade sind fast abgeschlossen; für die Innensanierung, die 2011 durchgeführt werde, sind im Haushalt 300.000,00 € veranschlagt. Der Vorsitzende betont die präventive Wirkung der offenen Jugendarbeit.

Beleuchtet werde zur Zeit auch, ob im Bereich der Gemeinwesenarbeit Verbesserungen oder strukturelle Veränderungen möglich bzw. sinnvoll sind.

Im Bereich der Hilfen der Erziehung konnten trotz einer langsamen aber stetigen Steigerung der Fallzahlen die erforderlichen Haushaltsmittel relativ konstant gehalten werden.

Trotzdem beanspruche der Gesamtbereich Jugend und Soziales inzwischen rund die Hälfte der städtischen Mittel in Höhe von ca. 28 Millionen Euro. Dies entspreche in etwa den Einnahmen an Gewerbe- und Einkommenssteuer.

Frau Schneider-Roth erkundigt sich nach der Finanzierung des Mehrgenerationenhauses im nächsten Jahr. Der Vorsitzende antwortet, dass die Landesförderung weggefallen sei, die Bundesförderung aber weiterlaufe. Nach Ablauf der Bundesförderung sei ein Anschlussprogramm geplant.

Herr Kirchmer, Leiter der Abteilung Kinderbetreuung und Finanzen, stellt anschließend die wichtigsten Zahlen des Haushaltsentwurfs 2011 in einer Powerpoint-Präsentation dar.

Der Vorsitzende ergänzt, dass im Wirtschaftsplan 2011 des Gebäudemanagements Landau für den Umbau der Kindertagesstätte Lazarettgarten 50.000,00 € eingeplant sind.

Herr Thiel interessiert, ob sich die Kirchen bei den Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen in ihren Kindertagesstätten finanziell beteiligen. Herr Eisenstein teilt mit, dass sich die Kirchen bei den Ausbaumaßnahmen für die unter Dreijährige nicht finanziell beteiligen. Im Bereich der Sanierungsmaßnahmen übernehmen die Landes- und die Ortskirchen einen Anteil.

Der Vorsitzende betont, dass inzwischen die Angebotsquote an Kinderbetreuungsmöglichkeiten, wie auch die Schulsituation, ein wichtiger Faktor für den Wirtschaftsstandort Landau seien. Er dankt den Trägern der Kindertagesstätten für ihr Engagement und ihre Zusammenarbeit beim Ausbau der Einrichtungen.

Frau Schwarzmüller sieht es kritisch, dass bei steigenden Fallzahlen die Kosten relativ konstant bleiben. Sie fragt nach, ob in Einzelfällen nicht mehr seitens des Jugendamtes getan werden müsste. In diesem Zusammenhang verweist sie auf einen aktuellen Fall. Herr Eisenstein antwortet, dass dieser Fall dem Jugendamt bekannt sei und in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt eine Lösung angestrebt werde.



Der Vorsitzende erläutert, dass sich der durchgeführte Ausbau der Frühen Hilfen stabilisierend auf die Familien auswirke und dies zu einer Verringerung der Folgekosten führen könne.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5.

### Sonstiges

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass Herr Schönhöfer, der die neu gebildete Abteilung Jugendförderung leitet, nun offiziell den Titel Stadtjugendpfleger trage. Obwohl die Aufgaben der Jugendförderung im Team geleistet werden, sei es wichtig, einen bestimmten Ansprechpartner zu haben. Herr Schönhöfer freut sich darauf, im Team die Aufgaben der Jugendförderung wahrzunehmen, ist aber auch gerne bereit die Nachfolge von Herrn Süß als Stadtjugendpfleger anzutreten.

Frau Schwarzmüller erkundigt sich, ob Herr Schönhöfer einen Nachfolger im Haus der Jugend habe. Herr Eisenstein erklärt, dass das Team der Jugendförderung durch eine Neubesetzung im Jugendtreff Horst verstärkt werde.

Herr Kratz interessiert, ob im Hinblick auf die anstehenden Änderungen des SGB II schon vorbereitende Maßnahmen durch das Jugendamt getroffen wurden und ob der Jugendhilfeausschuss beteiligt werde. Der Vorsitzende teilt mit, dass am 08.12.2010 ein Gespräch mit der ARGE und der Kreisverwaltung stattfinde, in dem unter anderen die Umwandlung der ARGE zum Jobcenter Thema sei. Er verweist darauf, dass das Leistungsprogramm noch nicht feststehe und dass keine Aufgabenverschiebung zu Lasten der Kommune stattfinden solle. Herr Eisenstein ergänzt, dass die Umsetzung des SGB II und die Sicherung der Lebensgrundlage Aufgabe der ARGE und nicht des Jugendamtes seien. Gerne stehe das Jugendamt aber als beratender Partner und Vermittler zur Verfügung. Der Vorsitzende fügt an, dass die Mitglieder über die weitere Entwicklung informiert werden.

Herr Horder erkundigt sich, ob die geplante Erhöhung der Mittel für die Kindertagespflege im Haushaltsentwurf gestrichen wurde. Der Vorsitzende erklärt, dass die notwendigen Mittel, wie geplant, im Haushalt 2011 veranschlagt sind.

Weiterhin verweist der Vorsitzende auf die den Mitgliedern ausgeteilte Aufstellung über die Termine des **Jugendhilfeausschusses 2011**.

Die Termine sind:

**Donnerstag, 24. Februar 2011 , 17.00 Uhr, Ratssaal**

**Mittwoch, 25. Mai 2011, 17.00 Uhr, Ratssaal**

**Mittwoch, 28. September 2011. 17.00 Uhr, Ratssaal**

**Mittwoch, 7. Dezember 2011, 17.00 Uhr, Ratssaal**



Die Niederschrift über die 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 07.12.2010 umfasst 5 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis

Vorsitzender

Gesehen:

Thomas Hirsch

Gisela Beck  
Schriftführerin